

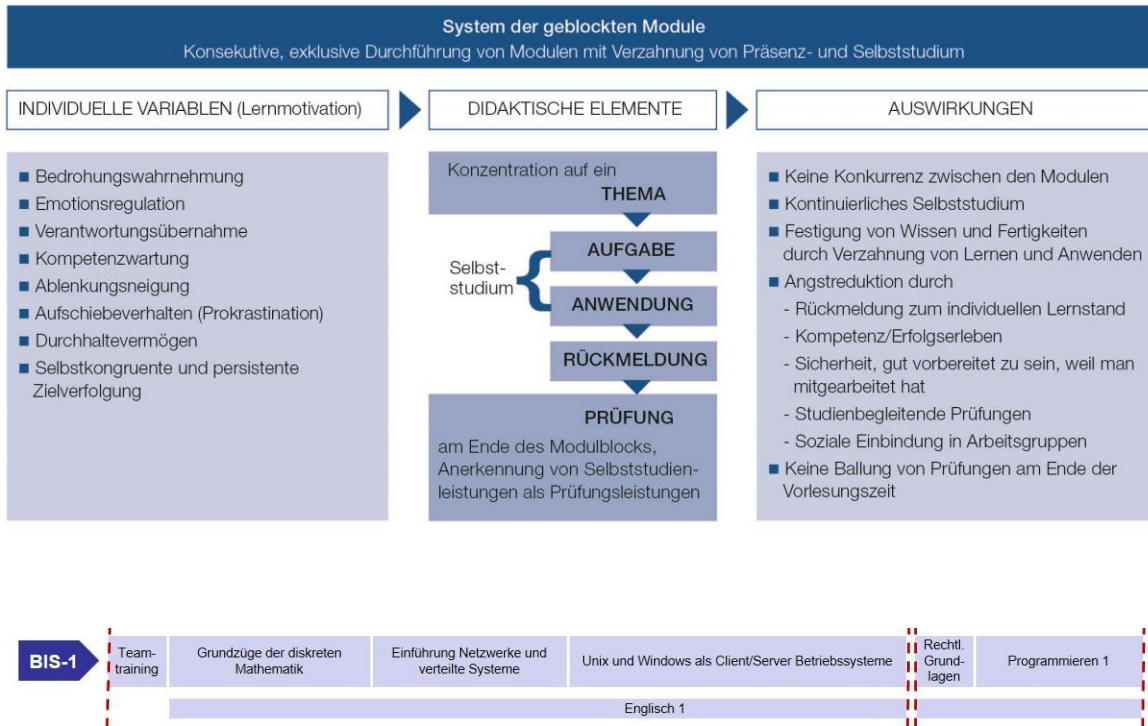
Lehrmethoden im Department Informatik & Security

Was ist ein Blocksystem?

Blocksystem bedeutet, dass die einzelnen Module eines Semesters „geblockt“ innerhalb weniger Wochen unterrichtet werden. Es unterscheidet sich dadurch vom „klassischen“ Unterrichtssystem, bei dem mehrere Lehrveranstaltungen parallel über das ganze Semester verteilt abgehalten werden. Im Blocksystem können sich die Studierenden jeweils auf eine Aufgabe und ein Thema konzentrieren: Unterricht und Abschlussprüfung (Erstantritt) zu einem Modul sind abgeschlossen, bevor der nächste Block beginnt. Dadurch wird vermieden, dass innerhalb kurzer Zeit mehrere Übungsabgaben oder Abschlussprüfungen aus verschiedenen Modulen fällig werden, wie es bei der „klassischen“ Unterrichtsorganisation vorkommen kann. Die Belastung für die Studierenden ist gleichmäßiger verteilt, und der Unterrichtsstoff ist bei der Prüfung noch frisch im Gedächtnis.

Auswirkungen auf das Lernverhalten und die Motivation

Aus didaktischer Perspektive bietet ein derartiges Lehrorganisationsmodell verschiedene Vorteile (die Wirkungsfaktoren sind in untenstehender Abbildung dargestellt): Zum einen nimmt die Blockorganisation den Studierenden die Entscheidung darüber ab, für welches Modul sie sich vorbereiten müssen. Damit sowie dadurch, dass die Selbststudienphasen in die Präsenzphasen integriert sind, reduzieren sich die Gelegenheiten, Selbststudienaufgaben aufzuschieben. Eine weitere Folge der Verzahnung von Präsenz- und Selbststudium, also von Lernen und Anwenden, ist die Festigung des erworbenen Wissens und der Fertigkeiten. Schließlich entfällt die im herkömmlichen System bestehende Phase der „geballten Prüfungen“ am Ende der Vorlesungszeit, da jeder Block mit der Modulprüfung abgeschlossen wird. Neben diesen Auswirkungen gibt es noch einen wesentlichen Effekt: die Reduktion von Angst auf Seiten der Studierenden. Haben die Studierenden das Selbststudium kontinuierlich wahrgenommen, entsteht bei ihnen die Gewissheit, auf die Prüfung gut vorbereitet zu sein – Motivation und Lernverhalten sind schließlich die Variablen, die Studienerfolg ganz wesentlich bestimmen.



Publikationen und Vorträge

- [H14] Haag, J. (2014): Lernverschiedenheit und Studienerfolg. In: „Diversität: Jenseits von sozialen Kategorien?“ Heterogenität von Studierenden und Lernverschiedenheiten neu denken! Ein Expertengespräch organisiert vom Projekt nexus (Hochschulrektorenkonferenz (HRK)) – Konzepte und gute Praxis für Studium und Lehre, 1. April 2014, Universitätsclub Bonn.
- [MH14] Metzger, Ch. & Haag, J. (2014): „Ist das freiwillig oder muss ich dahin?!“. Geblockte Module als Reaktion auf eine heterogene Lernmotivation. In: 2. GABF-Tagung 2014, 3.-5. März 2014, Frankfurt am Main.
- [HM12] Haag, J. & Ch. Metzger (2012): Effekte von Blockunterricht im Studiengang BSc IT Security. In: Schmid, Barbara & Josef Weißenböck (Hrsg.): Neue Wege gehen. Strategien und Modelle für Studien-, Lehr- und Lerninnovation an der Fachhochschule St. Pölten – S. 14-20. http://www.zhw.uni-hamburg.de/uploads/fhstp_neuewege_web.pdf
- [MH12] Metzger, Ch. & J. Haag (2012): „Ich könnte nie wieder zu einem ‚normalen‘ Stundenplan zurück!“ – Zur Reorganisation der Lehre in einem Bachelor-Studiengang IT Security. In: Forbrig, P., D. Rick & A. Schmolitzky (Hrsg.): HDI 2012 – Informatik für eine nachhaltige Zukunft. 5. Fachtagung Hochschuldidaktik der Informatik; 6.–7. November 2012, Universität Hamburg. Commentarii informaticae didacticae (CID). Bd. 5. Potsdam: Universitätsverlag Potsdam – S. 67-78. https://publishup.uni-potsdam.de/opus4-ubp/files/6262/metzger_67_78.pdf